

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Postulat 2006/316 von Daniel Wenk, FDP, vom 13. Dezember 2006
"Förderung des Rohstoffs Holz"

Datum: 16. Juni 2009

Nummer: 2009-180

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/180

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Postulat 2006/316 von Daniel Wenk, FDP, vom 13. Dezember 2006 "Förderung des Rohstoffs Holz"

vom 16. Juni 2009

1. Einleitung

Am [3. Mai 2007](#) hat der Landrat das nachfolgende Postulat [2006/316](#) vom 13. Dezember 2006 von Daniel Wenk, FDP, an den Regierungsrat überwiesen:

Holz ist einer der wenigen einheimischen Rohstoffe. Die Produktion dieses Rohstoffes ist nachhaltig und standortsgebunden, fördert die lokale Wertschöpfung, schafft Arbeitsplätze in der Forstwirtschaft, im Transportwesen sowie in den holzverarbeitenden Betrieben und dem Baugewerbe. Der Kanton Bern hat die Förderung dieses Rohstoffes mit folgenden Artikeln in die Gesetzgebung aufgenommen:

1. Der Kanton fördert die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger bei all seinen Tätigkeiten. Er unterstützt Massnahmen zur Förderung der Holzverwendung sowie der Holzforschung.

2. Bei der Projektierung von kantonalen und vom Kanton zu mindestens zehn Prozent subventionierten Bauten ist die Holzbauweise zu prüfen. Dabei sind auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Wir nehmen an, dass die Regierung des Kantons Basel-Landschaft diese Zielsetzungen auch unterstützen kann. Deshalb bitten wir den Regierungsrat zu prüfen, in welches Gesetz die obigen Bestimmungen aufgenommen werden können und die entsprechenden Gesetzesänderungen dem Landrat vorzulegen.

2. Ausgangslage

Die Verwaltung prüft heute bei der Projektierung der kantonalen Bauten systematisch die mögliche Verwendung von Holz als Konstruktions- und Ausbauwerkstoff. Neben ökologischen Kriterien werden Eigenschaften, konstruktive Möglichkeiten und der aktuelle Stand der Holzbau- und Verarbeitungstechnik mit anderen Werkstoffen verglichen. Sie ist bemüht, dem Parlament die bestmögliche Lösung unter Mitberücksichtigung aller für ein Bauprojekt wichtigen Kriterien vorzuschlagen.

Der Anteil von Um- und Erweiterungsbauten war in den vergangenen Jahren relativ gross (Kantonsbibliothek, Kantonale Psychiatrische Klinik, Institut für Pathologie, Staatsarchiv, Gymnasium Oberwil, etc.). In diesen Projekten waren bestehende Konstruktionen auch bestimmend für die Umbauteile und Erweiterungen. Im Falle des Staatsarchivs wurde ein Holzaufbau geprüft und aus statischen Gründen verworfen.

Bei Neubauprojekten wurden unter anderem für die Turnhalle Arxhof, die Dreifachsporthalle Kaserne, das Betriebsgebäude Kaserne, das Provisorium Gerichtsgebäude, die Einmietung für die Bezirksschreiberei im Schildareal, das Aulagebäude Gymnasium Oberwil Holzkonstruktionen (siehe im Anhang Abb. 1) gewählt. Der sich im Bauprojektstadium befindende Büropavillon für die Fachstelle der Sonderschulung, Jugend- und Behindertenhilfe (SJB) in Füllinsdorf ist ebenfalls als Holzbau konzipiert.

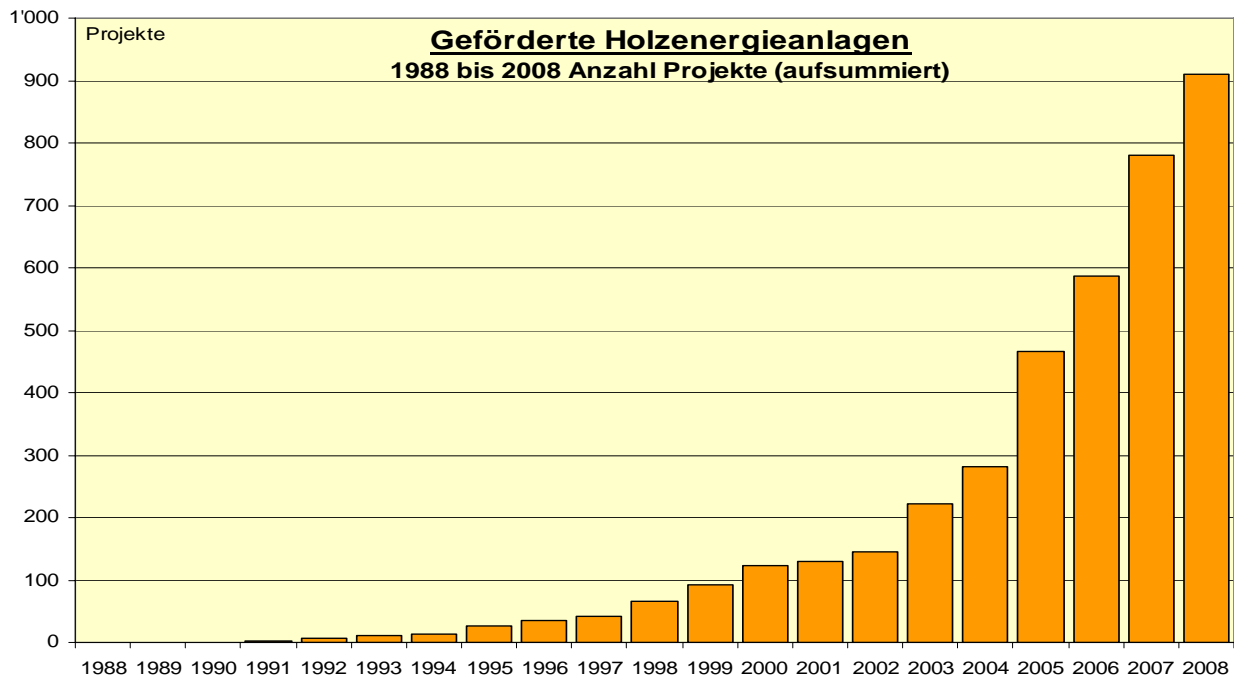
Holz als Fassadenverkleidung wird relativ häufig eingesetzt. So für die Fassade der Holzschnitzelfeuerungsanlage in Liestal, die Faultürme und Teile der Betriebsgebäude der ARA in Birsfelden (siehe im Anhang Abb. 2), die Betriebsgebäude der ARA's in Liesberg, Liedertswil, Burg und Wintersingen. Weiter wurde für die Betriebsgebäude der Mischwasserbecken (MWB) in Biel-Benken und aktuell in Ausführung beim MWB in Reigoldswil eine Holzverkleidung gewählt. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Faultürme auf der ARA Ergolz 2 in Füllinsdorf, sind auch diese mit Holz verkleidet worden. Das Werkstattgebäude für die Gruppe Kanalisationsunterhalt in Füllinsdorf ist als komplette Holzkonstruktion (Tragwerk und Verkleidung) gebaut worden.

Tragkonstruktionen aus Holz kommen bei Kläranlagen jedoch wegen ungünstigen Umweltbedingungen (feuchtes, nasses Raumklima, z. T. aggressive Flüssigkeiten) eher selten in Frage.

Die Verwendung von Holz als Energieträger wird seit Jahren bei den kantonalen Bauten und Anlagen vermehrt eingesetzt. Eine der ersten grossen Anlagen wurde 1986 für die Beheizung des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain realisiert, 1989 folgte die zentrale Schnitzelheizung auf dem Arxhof und 1993 der Werkhof Reinach. Auch das Gymnasium Liestal, das Pavillon der FHNW in Liestal und die gesamte kantonale Verwaltung am Domplatz Arlesheim werden mit Holz beheizt (Anschluss an holzbefeuerte Wärmeverbände).

Im Fernheizwerk Liestal wird seit 2004 die grösste Holzschnitzelfeuerung im Kanton mit einer Leistung von 4.5 MW betrieben. Die Fernwärme Liestal versorgt nahezu alle kantonalen Gebäude in Liestal mit Prozess- und Heizwärme. Seit Betriebsbeginn konnte der Holzverbrauch dank optimierter Betriebsweise der Gesamtanlage mehr als verdoppelt werden, auf über 32'000 Schnitzelkubikmeter (25'000 MWh). In der Fernwärme Liestal wird heute über 40% der gesamten Wärme mit Holz produziert. Dank Einsatz neuester Technologie können die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung dabei deutlich unterschritten werden.

Seit 1988 fördert der Kanton den Einsatz von Holz als Energieträger bei Privaten und Gemeinden. Bis Ende 2008 wurden Förderbeiträge an über 900 Anlagen ausgerichtet.



3. Stellungnahme zu den Anliegen im Postulat

1. Der Kanton fördert die Verwendung von Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger bei all seinen Tätigkeiten. Er unterstützt Massnahmen zur Förderung der Holzverwendung sowie der Holzforschung.

Die Förderung von Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger erfolgt bereits heute teilweise mittels Förderung von Holzfeuerungsanlagen. Diese Förderung hat eine lange Tradition und ist heute gefragter denn je. Bei der Förderung von Holzfeuerungsanlagen ist zu beachten, dass die Emissionen von Feinstaub und Stickoxiden nach dem neuesten Stand der Technik reduziert werden. Nur mit den besten Techniken und Technologien können die Ziele des Klimaschutzes und der Luftreinhaltung übereinstimmend verfolgt werden.

Eine zusätzliche Förderung von Holz als Bau- und Werkstoff beurteilt die Verwaltung nicht notwendig, wird dieser Baustoff doch seit einigen Jahren in der Bauwirtschaft ohne zusätzliche Förderung vermehrt eingesetzt. Die Holzforschung ist gemäss Aufgabentrennung von Bund und Kantonen Sache des Bundes und daher nicht Aufgabe der Kantone.

2. Bei der Projektierung von kantonalen und vom Kanton zu mindestens zehn Prozent subventionierten Bauten ist die Holzbauweise zu prüfen. Dabei sind auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Der Regierungsrat erachtet die zwingende und gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Holzbauweise für kantonale Hochbauten sowie als Energieträger nicht als sinnvoll. Mit den heutigen Leitideen der Bau- und Umweltschutzdirektion und der damit verbundenen Verpflichtung zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie der in den Qualitätsstandards der

Kantonale Verwaltung festgelegten Vorgabe des Einsatzes ökologischer Baumaterialien ist die hinreichende Grundlage für die Förderung der Holzverwendung gegeben. Auch der Einsatz von Holz als Energieträger beim Ersatz von Heizungsanlagen wird in der Verwaltung jeweils geprüft.

Eine zwingende (Quoten-) Vorschrift zur Holzförderung ist nicht notwendig. Die angeführten Beispiele zeigen, dass Holz als Baustoff und Energieträger durch kantonale Dienststellen dann eingesetzt wird, wenn dies sinnvoll und nachhaltig ist.

Die genannten Ausführungen gelten auch für subventionierte Bauten wie Alters- und Pflegeheime u. a.

4. Antrag

Mit dem vorliegenden Bericht hat der Regierungsrat das Postulat geprüft und dem Landrat über seine Abklärungen berichtet.

Der Regierungsrat beantragt daher dem Landrat, das Postulat 2006/316 von Daniel Wenk abzuschreiben.

Liestal, 16. Juni 2009

Im Namen des Regierungsrates

der Präsident:

Ballmer

der Landschreiber:

Mundschin

Anhang:

Abbildungen Aula Gymnasium Oberwil und ARA Birsfelden.